

Pressemitteilung

Elementarschäden: Public-Private Partnership

Die Zielke Research Consult GmbH hat eine neue Studie zur Solvenz-situation der Sachversicherungen herausgegeben. In diese Studie sind auch Überlegungen zur künftigen Regulierung von Elementarschäden eingeflossen.

„Das Sachversicherungsgeschäft war in den letzten Jahren durch geringe Kapitalerträge und striktes Risikomanagement geprägt. Nun bringen höhere Zinsen Freude, aber die Inflation machen Kalkulationen für die Zukunft schwieriger. Schlimmer noch, der Klimawandel hat einen doppelten Effekt sowohl auf die versicherten Risiken wie auch auf die Kapitalerträge“, bilanziert Dr. Carsten Zielke, Geschäftsführer der Zielke Research Consult GmbH.

Deswegen muss die Kapitalanlagestrategie diese Risiken berücksichtigen.

In der Studie sind folgende Sparten nach Solvency II untersucht: Kfz, Feuer, Einkommensersatz (Berufsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit), Arbeitsunfall, Krankheitskosten, See Luftfahrt, Haftpflicht, Rechtsschutz, Kredit, Beistand (etwa Pflege bei Unfällen) und finanzielle Verluste.

Grundsätzlich geben die Solvenzquoten 2021 der deutschen Sachversicherungen keinen großen Anlass zur Beunruhigung, allerdings sind die Quoten in den einzelnen Sparten stark unterschiedlich. Das niedrigste Solvenzniveau haben die Rechtsschutzversicherer mit 246,04 Prozent. Deren Verträge haben auch häufig einen großen Selbstbehalt. Die höchste Solvenzquote hat die Feuerversicherung 288,31 Prozent. Die Problemsparten sind Feuer, Rechtsschutz, Sonstige Kfz und Haftpflicht. Sehr gut dagegen sehen Einkommensersatz und Kredit aus.

Der Klimawandel stellt besonders die Haushalts- und Elementarschadensversicherungen vor Herausforderungen. Es ist daher wichtig, dass die Assekuranzen die Folgen von Klimawandel und Inflation mit einer geeigneten Anlagepolitik auffangen. Daher verwundert es, dass für viele immer noch festverzinsliche Wertpapiere das Mittel der Wahl sind. In der Anlagepolitik sollten die Versicherer stärker auf Aktien setzen.

Überlegungen zur Elementarschadensabsicherung

Zwar hat das Justizministerium Überlegungen zur Einführung einer Pflichtversicherung gegen Elementarschäden abgelehnt, es bleibt aber, man erinnere sich an die Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021, die Notwendigkeit, derartige Großschadensereignisse abzusichern, will der Staat nicht nur Steuergelder einsetzen. Dies haben auch die Bundesländer bekräftigt.

Hier bietet sich als Lösung eine Partnerschaft zwischen privaten Versicherern und der öffentlichen Hand an. Der Privatversicherer ist der Ansprechpartner

Aachen, 2. Mai 2023

Zielke Research Consult GmbH
Promenade 9
D-52076 Aachen

Durchwahl:
Dr. Zielke
+49 2408 7199500
Dr. Schlupp (Pressesprecher)
+49 2402 3838610

Pressemitteilung

des Geschädigten und regelt Geld- und Sachleistungen. Zwischengeschaltet sind die Finanzmärkte, die Cat Bonds finanzieren. Die öffentliche Hand trägt das Restrisiko. So sind auch bereits geschädigte Haushalte und Unternehmen wieder versicherbar und der Staat erhält Geld in Form einer Versicherungsprämie. Dieser Schutz umfasst auch finanziellen für weitere Pandemierisiken.

Über Zielke Research Consult GmbH:

Zielke Research Consult analysiert und berät Versicherungsgesellschaften und Banken in Solvenz- und Nachhaltigkeitsfragen. Die Gesellschaft wurde 2013 gegründet, ihr Sitz ist Kornelimünster bei Aachen und sie besteht aus einem jungen Team von zehn Mitarbeitern. Ihr Geschäftsführer Dr. Carsten Zielke hat verschiedene Mandate bei der EFRAG (beratendes Organ in Berichtsfragen der Europäischen Kommission) inne. Weitere Informationen www.zielke-rc.eu

Zielke Research Consult GmbH
Promenade 9
D-52076 Aachen

Durchwahl:
Dr. Zielke
+49 2408 7199500
Dr. Schlupp (Pressesprecher)
+49 2402 3838610